

Listen 8, 9 und 11 Am 11. März werden im Kanton St.Gallen Parlament und Regierung neu bestellt. Das Tagblatt stellt die Kandidierenden vor. Heute jene von Grünliberalen, Piratenpartei und Schweizer Demokraten. Die GLP tritt zu den Kantonsratswahlen im Wahlkreis St.Gallen-Gossau mit 27, die Piratenpartei mit sieben, die SD mit vier Personen an.

GLP gibt sich städtisch und jung

27 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Grünliberalen im Wahlkreis St.Gallen-Gossau auf die Liste gesetzt. An erster Stelle steht Karin Ilg, bisherige und einzige GLP-Kantonsrätin aus dem Wahlkreis. Die Liste trägt die Bezeichnung «Grünliberale und Junge Grünliberale» – um den hohen Anteil der unter 30-Jährigen zu unterstreichen, wie Wahlleiter Alfred Dubach bei der Nominierung sagte.

Eine sehr junge Liste

Tatsächlich präsentiert kaum eine andere Partei so viele junge Kandidaten – abgesehen natürlich von der Liste der Jungen Grünen. So liegt das Durchschnittsalter bei den Grünliberalen bei 37 Jahren. Die älteste Kandidatin, die für die GLP ins Rennen geht, ist 66, die beiden Jüngsten sind 20 Jahre alt.

Der Frauenanteil hat sich seit den Kantonsratswahlen 2008 nur geringfügig verändert. Von 28 ist er auf knapp 30 Prozent gestiegen. Acht Frauen wollen auf der GLP-Liste in den Kantonsrat.

11. März WAHLEN Kantonsrat

Zwei Berufsgattungen sind bei den Grünliberalen auffällig häufig vertreten. Zum einen die Juristen, zum anderen sind es Tätigkeiten, die sich mit der Umwelt, insbesondere mit erneuerbaren Energien, befassen.

Vier Stadtparlamentarier

Der Anteil der Städter ist auch bei der GLP hoch: 19 Kandidierende wohnen in St.Gallen. Vier kommen aus Gaiserwald, zwei aus Andwil und je einer aus Waldkirch und Arnegg. Alle vier St. Galler GLP-Stadtparlamentarier kandidieren: Christoph Wettach, Tibor Deér, Thomas Brunner und Daniel Weder. Als Geschäftsführer des Kugl ist letzterer zumindest vielen Städtern ein Begriff. (hae)



Karin Ilg
1980/bisher
Primarlehrerin
St. Gallen



Martin Wicki
1964, Produkt-
manager erneuerbare
Energien
Andwil



Patricia Künzle
1980
Staatsanwältin
St. Gallen



Sonja Lüthi
1981, Projekt-
leiterin erneuerbare
Energien
St. Gallen



Dominique Hättenchwiler
1984
St. Gallen



Jacqueline Gasser
1971, Geschäfts-
leiterin IRP-HSG
St. Gallen



Res Schneider
1960
Leiter Konzern-
entwicklung
St. Gallen



Andrin Monstein
1992
Maturand
St. Gallen



Daniel Rüttimann
1982
Umweltingenieur
St. Gallen



Elisabeth Dubach
1946
Sekundarlehrerin
Engelburg



Karin Erni
1962
Redaktorin
St. Gallen



Christoph Wettach
1975
Tontechniker
St. Gallen



Flavio Noto
1982
Staatsanwalt
St. Gallen



Heidi Roth
1977
Gerichtsschreiberin
St. Gallen



Joel Drittenbass
1992, Rechts-
student
Andwil



Felix Bühler
1957
IT-Fachmann
Abtwil



Philipp Dubach
1979
Dozent
Engelburg



Tibor Deér
1980, stv.
Filialleiter Travel
und Outdoor
St. Gallen



Dominique Marc Halter
1984
Informatiker
St. Gallen



Clemens Sidler
1969
Energieberater
St. Gallen



Oliver Steiner
1987
Wirtschafts-
student
St. Gallen



Sandra Volken
1991, Studentin
Umweltnatur-
wissenschaften
Engelburg



Daniel Weder
1975, Kultur-
unternehmer,
Geschäftsführer
St. Gallen



Christian Roth
1966
Orthopädist
Arnegg



Thomas Brunner
1960, Natur-
wissenschaftler
St. Gallen



Stefan Lengwiler
1958, Land-
schaftsgärtner
Waldkirch



Boris Meier
1978
Maschinen-
ingenieur
St. Gallen

BEFRAGT



Philipp Dubach
Parteipräsident GLP

Welchen Kandidaten anderer Partei hätten Sie gerne auf Ihrer Liste? Wir haben kompetente Personen auf der Liste und halten deshalb keine Ausschau nach Kandidaten anderer Parteien.

In welcher Partei wären Sie, wenn nicht in Ihrer?
Ich engagiere mich bei den Grünliberalen wegen der freiheitlichen Gesinnung und dem Fokus auf erneuerbare Energien. Politik trägt keine Beliebigkeit.

In zwei Sätzen: Wieso soll man am 11. März GLP wählen?
Die GLP setzt sich für die Vereinbarkeit von ökologischen, ökonomischen und sozialen Anliegen ein. Sie strebt zukunftsgerichtete, konstruktive und sachbezogene Lösungen an.

Zweiter Sitz in Reichweite

Die Grünliberalen des Wahlkreises St.Gallen-Gossau halten heute einen Sitz im Kantonsrat. Bei den Wahlen 2008 konnten sie ihren Stimmenanteil gegenüber 2004 um 1,7 Prozent erhöhen. Was damals allerdings nicht für den erhofften zweiten Sitz reichte.

Ehrgeiziges Ziel

Für die Kantonsratswahlen vom 11. März haben die Grün-

liberalen nun ein ehrgeiziges Ziel: Sie wollen drei Mandate, also zwei mehr als bisher, erobern. Dieses Ziel zu erreichen, dürfte schwierig werden. Dafür müsste der Stimmenanteil der GLP massiv klettern, nämlich um drei bis vier Prozent. Und ein solcher Zuwachs ist doch eher unwahrscheinlich. Dies, obwohl die Grünliberalen bei den Nationalratswahlen vom vergangenen Herbst gesamtschweizerisch, aber auch im Kan-

ton St. Gallen und im Wahlkreis St. Gallen-Gossau massiv Aufwind hatten.

Aus eins mach zwei

Es ist aber schon davon auszugehen, dass die GLP einen Teil des Schwungs vom letzten Herbst für die Kantonsratswahlen nutzen können. Ein zweiter Sitz liegt für sie daher am 11. März durchaus in Reichweite. (vre)

Piraten für die «digitale Generation»

Erstmals mischt die Piratenpartei am 11. März bei den Kantonsratswahlen im Wahlkreis St.Gallen-Gossau mit. Ihre Liste umfasst sieben Männer. Das Durchschnittsalter liegt bei tiefen dreissig Jahren. Vier der Kandidaten kommen aus St.Gallen, zwei aus Gossau und einer aus Wittenbach.

Für die Freiheit im Internet

Informatiker, Softwareentwickler, System Engineer: Dass die meisten Piraten in der Computerbranche arbeiten, ist keine Überraschung. Die Partei will gemäss eigenen Angaben die Interessen der «digitalen Generation» vertreten. Ein Kernanliegen ist die Förderung der Sozial-, Medien- und Internetkompetenz von Kindern und Jugendlichen etwa durch die Schule. Die Piraten setzen sich aber auch für den Datenschutz und die Privatsphäre des einzelnen insbesondere im Internet sowie für die Freiheit in den neuen elektronischen Medien ein. Entsprechend wehren sie sich etwa gegen staatliche Überregulierung, gegen «Zensureingriffe» in diesem Bereich.



Alex Arnold
1981, Projekt-
leiter Software-
Entwicklung
St. Gallen



Tek Berhe
1965
Leiter CRM
St. Gallen



Dominik Schildknecht
1992
Physikstudent
Gossau



Reto Schneider
1987, Infor-
matikstudent
Wittenbach



Martin Heeb
1991
Maturand
Gossau



Jacques Haerle
1986
Informatiker
in Ausbildung
St. Gallen



Marcel Baur
1971
System Engineer
St. Gallen

Keine Prominenz

Auf der Liste der Piratenpartei für den 11. März fehlen bekannte Köpfe. Auf dem ersten Listenplatz findet sich Alex Arnold, Präsident der Piratenpartei St.Gallen und beide Appenzell, die im Januar gegründet wurde. In der Stadt bekannt ist allenfalls Piraten-Kandidat Tek Berhe, der zu einer Gruppe Privater gehörte, die im Mai 2011 stark dazu beitrug, das Projekt für die Neugestaltung des Marktplatzes zu versenken. (hae/vre)

Kleinparteien haben es schwer

Die Chance der sieben Kandidaten auf der Liste der Piratenpartei, am 11. März im Wahlkreis St.Gallen-Gossau einen Kantonsratsitz zu erobern, ist klein. Auch, wenn die Partei im Ausland teils überraschende Wahlerfolge eingefahren hat. Gerade in Deutschland haben ihre Vertreterinnen und Vertreter bei Landes- und Kommunalwahlen in Einzelfällen erstaunlich gut abgeschnitten.

Auch wenn sich die politischen Systeme Deutschlands und der Schweiz stark unterscheiden, ganz unmöglich ist ein Sitzgewinn für die Piraten im St.Galler Kantonsrat also nicht. Um in die Nähe der dafür nötigen 3,3 Prozent Stimmenanteil zu kommen, würde es aber eine massive Grund-

welle zugunsten der Piraten etwa beim jüngeren Wahlvolk brauchen. Und davon ist im Moment doch eher nichts zu spüren. So oder so: Mit ihrem aktiven Auftritt bei den Kantonsratswahlen schafft sich die Piratenpartei eine gute Basis für die Teilnahme an den Stadtparlamentswahlen vom Herbst in St. Gallen und Gossau. (vre)

SD-Liste: Ein Lebenszeichen vom rechten Rand

Einst hatten die Schweizer Demokraten einen Vertreter im St. Galler Kantons- wie im St. Galler Stadtparlament. Im Gleichschritt mit dem Wachstum der SVP ist der immer schon kleine SD-Stimmenanteil geschmolzen. Die Sitze in den Parlamenten gingen verloren und alle Versuche, sie zurückzuholen, sind gescheitert.

Zu den Kantonsratswahlen in zwei Wochen treten die SD mit einer «Rumpfliste» an. Vier Personen bewerben sich für einen der dreissig Kantonsratsitze im Wahlkreis St.Gallen-Gossau. Bilder dieser Kandidierenden hat die Partei bisher keine geliefert. (vre)

Silvio Zannin
1974, Maschinenführer, St. Gallen

Heinz Frischknecht
1955, im Ruhestand, St. Gallen

Serena Gmür
1948, im Ruhestand, St. Gallen

Roland Preuss
1969, Koch, Bad Ragaz